

Anmeldung

Fax 07 71 / 851-215

**Fortbildung**

**Geschlechtsspezifische Ausprägung  
häufiger psychischer Erkrankungen  
und deren Behandlung**

**am 27.09.2017**

- Ich komme mit \_\_\_\_ Personen.
- Ich bin leider verhindert.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Praxis / Klinik

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

**Per Post an:**

**MediClin Zentrum für Psychische Gesundheit**  
Alte Wolterdinger Straße 80  
78166 Donaueschingen  
Telefon 07 71 / 851-750  
psychische-gesundheit@mediclin.de

**Wir bitten um Anmeldung bis zum 15.09.2017.**

**Ankündigung**

**Fortbildungsveranstaltung:**

**Mittwoch, 06.12.2017, 17.00 – 18.30 Uhr**

**Prof. Dr. med. Barbara Wild**

**„Humor in der Behandlung psychischer Störungen“**

[www.psychische-gesundheit-donaueschingen.de](http://www.psychische-gesundheit-donaueschingen.de)

**Veranstaltungsort**

**MediClin Zentrum für Psychische Gesundheit**

Alte Wolterdinger Straße 80, 78166 Donaueschingen  
Raum U165, 1. Untergeschoss, Telefon 07 71 / 851-750

**Anfahrt**

Bitte folgen Sie in Donaueschingen der Ausschilderung Krankenhaus / Kliniken. Biegen Sie in die Sonnenhaldenstraße ab und folgen den Schildern zum Parkplatz.



**Geschlechtsspezifische Ausprägung  
häufiger psychischer Erkrankungen  
und deren Behandlung**

Prof. Dr. med. Anita Riecher-Rössler



**Mittwoch, 27.09.2017**

**17.00 – 18.30 Uhr**

**MediClin Zentrum für Psychische Gesundheit**  
Donaueschingen

**Fortbildungsreihe 2017**

MediClin integriert.

Prävention | Akut | Reha | Pflege

MediClin – Ein Unternehmen der Asklepios Gruppe

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

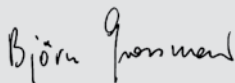
mit Frau Prof. Dr. med. Riecher-Rössler aus Basel konnten wir eine hochkarätige Referentin für unsere Fortbildungsreihe gewinnen, die Spezialistin auf dem Gebiet der geschlechtsspezifischen Ausprägung psychischer Erkrankungen ist.

Aus der Kenntnis der geschlechtsbezogenen Unterschiedlichkeit leiten sich differenzierte Behandlungsstrategien ab, die zur Optimierung der Therapien beitragen. Sie regen auch ggf. die interdisziplinäre Zusammenarbeit beispielsweise mit Endokrinologen, Gynäkologen oder Andrologen an.

Wir würden uns sehr freuen, Sie (wieder) bei uns begrüßen zu können und sind sicher, Ihnen mit der Veranstaltung erneut wichtige Anregungen für Ihre tägliche Arbeit geben zu können.

Wie immer bietet die Veranstaltung nach dem Vortrag auch Gelegenheit, sich persönlich untereinander auszutauschen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. Björn Grossmann  
Facharzt für Psychiatrie /  
Psychotherapie und Neurologie  
Chefarzt



## Geschlechtsspezifische Ausprägung häufiger psychischer Erkrankungen und deren Behandlung

Obwohl die Gesamtlebenszeitprävalenz für psychische Erkrankungen bei Männern und Frauen gleich hoch ist, leiden Frauen häufiger an bestimmten Erkrankungen, insbesondere an Depressionen und Angsterkrankungen sowie Essstörungen.

Depressive Erkrankungen sind bei Frauen etwa doppelt so häufig wie bei Männern. Dies hat vor allem psychosoziale Gründe, die mit der geschlechtsspezifischen Sozialisation und dem Rollenverhalten zu tun haben, aber auch mit dem sozialen Status und sozialen Stress. Auch zeigte eine große, weltweit durchgeführte WHO-Studie, dass das Depressionsrisiko zwischen Männern und Frauen sich in denjenigen Ländern angenähert hat, in denen sich traditionelle Geschlechterrollen auflösten bzw. anglichen.

Geschlechtsspezifische Behandlungsansätze tragen den Geschlechtsunterschieden und dem geschlechtsspezifischen Bedarf Rechnung, und zwar sowohl in den allgemeinen Betreuungsprinzipien als auch in der spezifischen Psychotherapie und Psychopharmakotherapie.

Psychotherapie sollte auf geschlechtertypische psychosoziale Risikofaktoren und Belastungen eingehen. So sollten etwa „frauentypische“ Kognitionen, Emotionen und Verhaltensweisen wie mangelnde Selbstsicherheit oder häufige Schuld- und Versagensgefühle in der Therapie als solche wahrgenommen und bearbeitet werden. Dasselbe gilt für „männertypisches“ Rollenverhalten.

Auch in der Psychopharmakotherapie gilt es, Geschlechtsunterschiede zu berücksichtigen, so etwa die bessere Compliance von Frauen, ihr durchschnittlich geringeres Körpergewicht bei höherem Körperfettanteil, die Einflüsse der weiblichen Sexualhormone und deren Interaktionen mit Psychopharmaka u.v.m. Die Zusammenarbeit mit Gynäkologen und Endokrinologen sollte bei Bedarf angestrebt werden.

**Anita Riecher-Rössler**

Universitäre Psychiatrische Kliniken  
Zentrum für Gender Research und Früherkennung  
Kornhausgasse 7, CH-4051 Basel

## Prof. Dr. med. Anita Riecher-Rössler



Prof. Dr. med. Anita Riecher-Rössler ist Ordinaria für Psychiatrie an der Universität Basel und Chefärztin des Zentrums für Gender Research und Früherkennung der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel.

Frau Riecher-Rössler ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Psychoanalytikerin (DGPPT) und war 1998 die erste Frau, die in einem deutschsprachigen Land auf einen Lehrstuhl für Psychiatrie berufen wurde. Nach dem Studium in Heidelberg und London gewann sie ihre klinische und Forschungserfahrung in der Inneren Medizin und Neurologie in Heidelberg, sowie in der Psychiatrischen Klinik und später in der Psychosomatischen Klinik des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim sowie am Institute of Psychiatry, London.

Ihre Forschungsarbeiten befassen sich zum einen mit spezifischen Aspekten psychischer Erkrankungen bei Frauen (u.a. dem Einfluss von Östrogenen und psychosozialen Risikofaktoren auf das psychische Befinden von Frauen sowie mit Besonderheiten psychischer Erkrankungen in Schwangerschaft und Stillzeit oder in der Menopause).

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Schizophrenie, v.a. die Geschlechtsunterschiede bei Schizophrenie einschließlich geschlechtsspezifischer Therapieansätze, die Spätschizophrenie und die Früherkennung dieser Psychosen.

## Informationen

**Die Zertifizierung der Fortbildung ist bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.**

**Die Veranstaltung ist für Sie kostenfrei. Sie findet ohne finanzielle Unterstützung der pharmazeutischen Industrie statt.**

**Parkplätze stehen in ausreichender Menge zur Verfügung. Während der Veranstaltung sind wir unter Telefon 07 71 / 851-750 erreichbar.**